

Besuch bei Federico, CT7ABA (ex DM3FG)

F39 in Portugal



(v.l.): Veronika, Matthias, DH6MM; Klaus, DC7OR; Kurt, DL4ZAG; Freddy, CT7ABA; António, CS7A0J, und João, CT1APU

**Kurt Weber, DL4ZAG
Veronika Weber-Wigand**

Wir besuchten unser langjähriges Vereinsmitglied Freddy, mit richtigem Namen Frederico Manuel Gaiaz Da Cruz, ex DM3FG und jetzt CT7ABA, und seine Frau Martina, ex DO3MDC, in Alcaide, einem kleinen Ort in der Nähe von Fundão im Osten Portugals. Er war als Kind mit seinen Eltern nach Deutschland ausgewandert und nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben vor zwei Jahren wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Viele der Mitglieder des Ortsverbandes Ober-Ramstadt (F39) blieben mit ihm und seiner Frau in Kontakt. Aus der oft geäußerten Frage „was macht eigentlich Freddy?“ wurde im Laufe der Zeit die Aussage „man könnte ihn doch mal besuchen“. Dies war die Geburtsstunde der Schnapsidee, von der hier berichtet werden soll.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Nachdem die Anzahl der Reisen der Delegation, bestehend aus Matthias, DH6MM; Klaus, DC7OR, und Kurt, DL4ZAG, sowie dessen XYL Veronika aus F39 feststand, wurde die Reise zügig geplant. Flug, Hotels und Mietwagen wurden gebucht. Als Reisetern einigte man sich auf das lange Wochenende um den 3. Oktober. Nach der planmäßig verlaufenen Anreise – Flug nach Porto und Weiterfahrt mit dem Mietwagen nach Fundão in unser Hotel – erwartete uns Freddy schon einige km vor seinem Heimatort mit dem Motorrad, auf dem er uns auch während sämtlicher Besuche und Ausflüge begleiten sollte. Am ersten Abend

gab Freddy uns einen Überblick über die Situation des Amateurfunks in Portugal.

Amateurfunksituation in CT

Portugal hat etwa 25 % der Fläche von DL und 10,6 Millionen Einwohner. Es existieren ca. 5000 Funkamateure, von denen nach optimistischer Schätzung nur 2000 aktiv sind. Daraus ergibt sich, dass die Dichte der Funkamateure in CT deutlich geringer ist als in Deutschland. Der Dachverband ist die REP (Rede dos Emissores Portugueses), in dem man nicht zwingend organisiert sein muss. Es existieren mehr als 50 Vereine, die in der REP nicht vertreten sind. Des Weiteren kann man als einzelner Funkamateure Mitglied

in einem Ortsverband, einem Distriktsverein oder auch nur im Dachverband in Lissabon sein. Diese Konstellation führt öfters zu fast unüberwindlichen Interessenkonflikten. Die räumliche Distanz der unterschiedlichen Organisationen trägt nicht zur Verbesserung der Situation bei. Entfernungen von über 100 km zum nächsten Club sind keine Seltenheit.

Amateurfunkaktivitäten in der Region Beira Baixa

Freddy hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Situation des Amateurfunks in seiner Region zu verbessern. Er möchte die Erfahrungen, die er in seinem Heimatverein F39 in DL gemacht hat, hier einbringen. Als erstes gründete er einen Distriktsverein in der Provinz Beira Baixa mit dem Namen „Delegação REP Beira Baixa“, in dem er den Vorsitz hat. Da diese Region sehr dünn besiedelt ist und es demzufolge wenige Funkamateure gibt, war die Gründung eines Ortsverbandes nicht sinnvoll. Der Verein hat derzeit zwölf offiziell eingetragene Mitglieder sowie 75 Mitglieder der zugehörigen Facebook-Gruppe. Als nächstes wurden Clubräume in einer nahe gelegenen Grundschule organisiert und diese renoviert sowie die Clubstation, CS5DBB, samt Antennen installiert. Sein Hauptanliegen ist es, mehr und vor allem junge Mitglieder für den Amateur-

funk zu gewinnen. So veranstaltete er unter anderem Bastel- und Funkaktionen in Zusammenarbeit mit einer Schule sowie gemeinsame Projekte mit den Pfadfindern in Fundão. Ein besonderes Anliegen ist es ihm auch, Personen im nicht mehr ganz jungen Alters an die Technik des Alltags heranzuführen. Ebenso hat er Kontakt zu umliegenden Clubs aufgenommen und gemeinsame Aktivitäten organisiert, zum Beispiel den Fieldday im Penedo Gordo. Elektronik-Bastelprojekte standen zusätzlich auf dem Programm.

Des Weiteren wurde eine Webseite des Distrikts erstellt, auf der unser Besuch angekündigt wurde. Später folgte noch eine ausführliche Berichterstattung über die Delegation aus F39. In der PDF-Version der Clubzeitschrift des Dachverbandes wurde unser Besuch ebenfalls mit einem zweiseitigen Artikel gewürdigt.

Bei allen Aktivitäten liegt der Schwerpunkt auf dem gemeinschaftlichen Erlebnis, dem Fortbestand des Hobbys sowie der Mitgliederwerbung. Freddy's Vision ist es, wie in DL einen Runden Tisch Amateurfunk (RTA) ins Leben zu rufen, um die Interessen des Amateurfunks gegenüber der Wirtschaft und Politik entsprechend vertreten zu können. All diese Aktivitäten sind natürlich noch im Aufbau begriffen und gestalten sich bisweilen durchaus schwierig. Bis zu einer dauerhaften und nachhaltigen Umsetzung ist es sicherlich noch ein weiter Weg, nicht zuletzt, weil der Erwerb einer Amateurfunklizenz in Portugal langwieriger als in DL ist.

Lizenzklassen in Portugal

In Portugal gibt es sechs Lizenzklassen, drei alte CT1, CT2 und CT5 sowie seit 2009 drei neue Klassen CT7, CS7 und CR7. Die Zahl 7 im Präfix steht für das Festland, 8 für die Azoren und 9 für Madeira. Inhaber eines CR-Rufzeichens dürfen mit der eigenen Station hören und nur unter Aufsicht eines CT-lizenzierten OMs senden. CS ist die nächst höhere Klasse mit zulässiger Sendeleistung bis 200 W. Das ist in etwa vergleichbar unserer Einsteigerklasse. Wer ein CT-Rufzeichen innehat, darf alle zulässigen Frequenzen und Modi bis 1,5 kW Ausgangsleistung arbeiten. Alles in allem scheint das portugiesische Lizenzsystem aufwändiger und kleinteiliger als in DL. So gibt es z.B. erhebliche Wartezeiten zwischen den einzelnen Klassen und wird eine CR-Genehmigung nicht binnen fünf Jahren aufgestockt, verfällt sie. Für weitere Informationen siehe das Merkblatt des DARC „Länder mit CEPT-Lizenz“.

Ausflüge und Treffen mit Funkamateuren

Am zweiten Tag unserer Reise stand ein Ausflug nach Belmonte auf dem Programm. Vor dem Schloss von Belmonte wurden wir schon von Bernardo, CR7AMX, dem Schriftführer des portugiesischen Vereins Beira Baixa, erwartet, der die touristischen Besonderheiten erläuterte. Im Anschluss ging es nach Sortelha, ein historisches Dorf, in dem immer noch drei bis vier Familien wohnen. Den Abschluss des Tages bildete ein Ausflug in die Serra de Estrela, das mit einer Höhe von bis zu 1993 m das höchste Gebirge des portugiesischen Festlands ist. Neben der atemberaubenden Aussicht bestaunten wir zwei von der Nato verlassene Funkeinrichtungen, in denen sich mittlerweile kommerzielle und Amateurfunk-Anlagen befinden.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug nach Monsanto, einem historischen Bergdorf, auf dem Programm. Bei einer Rast verkosteten wir auch „Hidromel“, eine Art Met aus vergorenem Honig, eine Spezialität der Gegend, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Am späteren Nachmittag trafen wir uns mit António, CS7AOJ, und João, CT1APU. Bei dieser Gelegenheit wurden die Gastgeschenke, ein Banner der Stadt Ober-Ramstadt, ein Banner des DARC sowie ein beleuchtetes Rufzeichenschild für die Clubstation überreicht. Veronika trug zu diesem Anlass eine kurze Rede in der Landessprache vor. Anschließend besuchten wir das Clubheim mit der Clubstation CS5DBB, die in einer Schule untergebracht ist. Unsere Gastgeschenke fanden hier einen würdigen Platz.

Später wurden wir alle wie die vergangenen Tage auch von Martina, der XYL von Freddy, fürstlich bewirtet. Der letzte Abend in Alcaide verging bei Amateurfunkgesprächen und dem einen oder anderen Glas Rotwein wie im Flug. Als Überraschungsgeschenk bekam jeder der Gäste ein T-Shirt mit Distrikts- und Rufzeichenaufdruck.

Weiterfahrt nach Porto und Heimreise

Am späten Vormittag des 2. Oktober brachen wir Richtung Porto auf. Die Verkehrsdichte löste bei allen Begeisterung aus, kaum ein Fahrzeug auf der Straße. Wir erreichten Porto und stellten fest, dass der Verkehr hier doch eher dem in unserer Heimat ähnelt. Unser erster Weg führte uns an die Atlantikküste. Wir be-

SØ1WS – Western Sahara DX-extrem

In der letzten Ausgabe der Rubrik „Pile-Up“ (CQ DL 2/17) wurde an dieser Stelle ein Bericht über die sehr aktive Station SØ1WS aus Nordwestafrika abgedruckt. Arseli Echeguren, EA2JG, der Autor gab einen guten Einblick in die Situation vor Ort, sprach über Rückschläge und den unbändigen Willen, die Station in der Luft zu halten. Gleichzeitig rief er die Amateurfunkgemeinde zu Spenden für den Wiederaufbau bzw. -ausbau auf. Dieser Aufruf trägt die ersten Früchte, wie sich an der Reaktion einiger Funkamateure erkennen lässt. Wer die Aktiven in der Westsahara ebenfalls unterstützen möchte, kann sich unter www.saharadx.com informieren.

Andreas Hahn, DL7ZZ



schlossen, die wenigen Stunden, die uns in Porto blieben, optimal zu nutzen und nahmen an einer Stadtrundfahrt teil. Porto ist sehr interessant und wenige Stunden reichen höchstens für einen kleinen Eindruck. Hier pulsiert das Leben, viele kleine Bars und Restaurants, historische Gebäude und Atmosphäre verlangen eher nach einigen Tagen oder einer Woche. Wir sind sicher, wir kommen wieder. Am 3. Oktober ging es leider wieder nach Hause. Wir trafen am späten Nachmittag in Frankfurt ein, voller phantastischer Eindrücke und auch ein wenig geschafft.

Fazit

Wir waren alle sehr zufrieden mit unserem Besuch. Es war ein sehr interessantes Treffen für beide Seiten und wir hoffen den Kontakt zwischen den Vereinen Beira Baixa und F39 fortsetzen zu können. Wir möchten jeden ermutigen, nicht nur per Funk mit OMs aus anderen Ländern zu kommunizieren, sondern auch den direkten, persönlichen Kontakt zu suchen. Wir haben dies immer als große Bereicherung empfunden. Wer sich durch den Artikel angesprochen fühlt, den Amateurfunk in Portugal zu unterstützen, möge sich mit Frederico, CT7ABA, in Verbindung setzen. **CQDL**

Clubraum mit Clubstation, João, CT1APU, und Matthias, DH6MM

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH Lindenallee 6 34225 Baunatal verlag@darcoverlag.de www.darcoverlag.de**